

F e s t r e d e

gehalten bei dem zu Ehren des Herrn öffentlichen Notar Dr. Hermann Fraet s c h k e s aus Anlass der Eröffnung seiner Amtstätigkeit veranstalteten Banketts.

Hochgeehrter Abendschoppen-Freundeskreis!

In dankbarer Erinnerung erfülle ich die Pflichten der edlen Gesinnung und begrüße Sie herzlichst und unsern geehrten Herrn Dr. und Freund Hermann und erwidere seine herzlichsten innigsten Glückwünsche als Inhaber seines Amtes auf immerwährende Zeiten. Es ist dies ein Zeichen einer bedeutungsvollen Zukunft, das er als ein Ernennungsdekret durch die hohe Regierung erhalten hat und ihm zuteil geworden ist. Ich glaube, meine Herren, wir könnten stolz sein in der Hoffnung der Gegenwart auf unsern Hermann, ihn noch einmal zu begrüßen, in der Hoffnung als Stütze der Zukunft ihn hochleben zu lassen. Ihm ist es gelungen, diese, ich möchte sagen, Kulturstätte zu betreten, ihm ist es gelungen, dieses höchste Gut zu erwerben, um es zu besitzen, ihm ist es gelungen das liebliche und ideale - noch einmal muss ich es wiederholen - das liebliche und ideale Erbe zu stützen und es wirklich weiter zu pflanzen. Unser Freund Hermann, glaube ich, hat sich durch seine hervorragende Kenntnisse, durch seine kollegiale Gesinnung, durch seine kulturelle Gesinnung durch seine vorbildliche Tatkraft, durch seine nie ermüdende Elastizität den Gesinnungen der Kulturstätte gewidmet und durch seinen auf dem öffentlichen Leben guten Klang.

Möge es ihm auch weiter gelingen, durch weiteres Aufblühen dieses schwungvollen Gedeihens, möge es ihm noch vielfach vergönnt sein sich zu fördern und zu stützen. Meine Herren! Wie schön ist es und lieblich, wenn so edle hochgeehrte Herren einträchtig beieinander wohnen. Wir scharen uns heute um unsern Hermann. Ich möchte weiter gedenken seiner hochgeehrten lieben Frau Gemahlin und Lebensgefährtin in der Hoffnung auf immerwährende glückliche Zeiten. Betrachten wir diesen Maientag als Symbol, diesen Tag der Freundschaft als festliche Stimmung und festliche Gesinnung, Möge es ihm beschieden sein, diese sittlichen Seeligkeiten in besonderer Zufriedenheit erleben zu können.

Die hochgeehrten Herren unserer jungen Organisation, die waren auch das, was sie heute sind und mögen werden, was sie heute gewesen sind. Ich begrüße unseren edlen Freund. Er möge uns in seinen edlen Zielen bewahren, damit wir auch diesen Zielen mit geringen Ausgaben nachstreben. Er möge uns das Ziel zeigen ohne viel Worte, er möge es uns mit der Tat beweisen, dass wir alle Riesen werden. Heil!

ikgs